

Genera.-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Tschirnhausstraße 14, 1010 14, Berlin, S. Bismarckstr. 1, Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16, - Fernsprech-Zammelnnummer 7991

Nummer 290

Halle, Sonnabend den 20. Oktober

1917

Die Operationen in der Ostsee.

Berlin, 19. Oktober. (Amtlich.) Nach Niederlegung der Batterien auf Werder und Wollan am 18. Oktober durch Minieschiffe und Kreuzer der Flotte wurde in weiteren gemeinsamen Arbeiten mit dem Meer die Insel Moon zusammen genommen...

Die Schwierigkeiten der Landung auf Oesel.

Bu der Unternehmung auf Oesel erfahren wir weiter: Nachdem die Seestreitkräfte bei Tammerort die ersten Truppen an Land geliegt hatten, rabelten viele

wenige hundert Mann mit großer Beschleunigung nach Osten, um den Rückenstoß von Drissla zu nehmen, der den Kampf nach der Insel Wollan herüber, um so die auf Oesel befindlichen russischen Truppen abzuschneiden. Da sie ohne Gewähr vorzugehen und die Russen bald die große Gefahr erkannten, waren diese sich wenig mit großer Hast entgegen, so daß die Russen, trotzdem sie mehrere hundert Gefangene und große Beute gemacht hatten, den Rückenstoß nicht halten konnten.

Osten durch den Sturm frei zu machen, nachgehende Boote führen lassen voran. Unausgütlich wiederholten sich die schmerzlichen Fälle der Kisten, die die jeweilige Wasserlinie verließen. Als nach getaner Arbeit die deutsche Torpedobootflottille sich zum Durchbruch schickte, empfing sie in dem engen Raum das russische Geschwader russischer Zerstörer, die sich auf die Flotte genau eingeschossen hatten. Die Lage war äußerst ungemütlich. Die russische Flotte war nur wenige Meilen weit und außerdem so hoch, daß die Boote nur ganz langsam landen konnten. Trotzdem farbte sich das Wasser am Fuß ab und bündel von dem aufgeworfenen Granatgranat. Rings um die Boote schwebten die russischen Granaten ein, überall liegen hochschwebende Materieballen auf. Ein deutscher Kreuzer griff zwar über den Sturm hinweg mit seinen stärksten Geschützen in den Kampf ein, konnte aber, da das Wasser so hoch war, nicht nahe genug herankommen. Endlich hatte die deutsche Flottille die gefährliche Lage ohne Verlust passiert und ging nun mit hoher Fahrt dem Feinde entgegen. Raum hatten sie ersten beiden Granaten über das Wasser, als das Meer der russischen Zerstörer umher zu werden begann. Was brach sie ab und lachten mit stützendem Russen bei ihren Minieschiffen Schuß. Noch einmal kam das Geschütz zum Lieben, als das russische Panzer-

torpedoboot „Crobry“ in den Kampf eintrat. Die deutschen Torpedoboots gingen mit höchster Fahrt in den Kampf ein, wobei sie es mit ihren 105 Zentimeter-Geschützen lassen konnten. Nachdem der „Crobry“ mehrere Minieschiffe erhalten hatte, brach er ab. Am weiteren Verlauf kam es nochmals zu einem kurzen Gefecht zwischen deutschen und russischen Torpedobooten, wobei das russische Torpedoboot „Gepan“ von dem deutschen wurde. Bei dem Gefecht, es in der Hafen einströmten, konnte es jedoch, da es kurz beschädigt war, die Russen nicht an den Großen Moon hinauf, worin ihnen die deutsche Flottille wegen der Minieschiffe und der dort liegenden Geschwaderflotte nicht folgen konnte. Der Dued war jedoch erreicht. Die Blockade von Oesel war als Nachschublinie der Russen gelöst und die Verbindung der beiden Hochseeflotte durch die Drissla durch die russische Flotte im Rücken verbandert.

(W. T. B.) Weiterum, 19. Oktober. „Daily Mail“ fragt, warum die englische Flotte nicht im Golf von Riga aufgetreten ist und warum nicht wenigstens englische U-Boote zum Land gewesen seien.

Erfolgreicher Seeangriff auf Düinkirchen.

(W. T. B.) Berlin, 19. Okt. abends. (Amtlich.) Am südlichen Teil der Hanseatischen Front und nördlich von Solfion trotz schlechten Wetters Karfer Feuerzucht.

(W. T. B.) Berlin, 19. Oktober. In Plauen hat sich auf allen Höhenlinien der Grenzhaufschuß am Sonntagmorgen am 18. Oktober bei den letzten Morgenstunden zu größerer Stärke angezogen. Mit beherrschender Wucht richtete es sich gegen unsere Stellungen am Douthenflüster Hügel, bei Wolfenbuche, bei Gabelau und Handbörbe. Gemen und Warion erhielten schweren Beschuß. Das starke Feuer war auch an der Spitze zu großer Dichtigkeit angekommen und hielt ununterbrochen bis zum Nachmittag bis zum letzten Abend an und legte sich auch die Nacht hindurch als schweres Störfeuer fort. Einmalig wurde auch ein schweres Störfeuer fort. Einmalig wurde auch ein schweres Störfeuer fort. Einmalig wurde auch ein schweres Störfeuer fort.

Nachdem über das hiesige Verhältnissen an anderen Stellen, das nach unserer Kenntnis erwidert. Am Morgen des 19. Okt. verläßt der Kreuzer abermal, und angetragene Stellen nördlich der Wälle von Wanders durch drei neue Angriffe zu entwickeln. Unter mehreren Resultaten wurden die Angriffe teilweise abgewehrt. Am Morgen wurde die Insel Moon vollständig von uns in Besitz genommen. Eine feindliche Brigade mit Kommandeur und gänzlich verlorene in Stärke von etwa 5000 Mann wurde gefangen genommen. Das russische Minieschiff „Saba“ ist brennend zwischen Schibau und Moon gesunken. Die Operationen im Norden der Ostsee sind erheblich. Mit dem Abzug von Oesel und Moon ist eine für weitere Unternehmungen überaus günstige Operationslage geschaffen. Durch die Witterung der Marine, die durch den Wind Oesel ermöglicht wird, gestalten sich auch die räumlichen Verbindungen an dieser Front erheblich einfacher als bisher.

ten (liberal) und Oden, Professor der Rechte in Ula (Liaoning), beide nicht im Reichstag.

Petersburg soll geräumt werden.

(W. T. B.) Petersburg, 19. Oktober. (Mensch.) Angesichts der neuen Lage ersucht die Regierung, Maßnahmen zur halbjährigen Plannahrung der Hauptstadt.

Seeangriff auf Düinkirchen.

(W. T. B.) Berlin, 19. Oktober. (Amtlich.) Teile unserer Torpedoboot-Flottille haben in der Nacht vom 18. zum 19. Oktober Düinkirchen angegriffen und 200 Sprengpatronen auf nahe Entfernung gegen die Befestigungsanlagen geschleudert. Das Feuer wurde von den Geschützen der auf die Insel liegenden feindlichen Streitkräfte, die von uns ebenfalls mit höchster Dichtigkeit beschuß wurden, erwidert. Ein englischer Minieschiff wurde durch drei Torpedoboots und mehrere Artilleriestreiter schwer beschädigt. Die eigenen Boote sind vollständig und unbeschädigt entkommen.

Von Engländern aufgebracht.

(W. T. B.) Amsterdam, 19. Oktober. Aus London wird gemeldet: Ein holländischer Dampfer wurde von einem englischen Kriegsschiff in westlicher Richtung mitgenommen.

(W. T. B.) Wärsburg, 19. Oktober. Am Schluß der heutigen Sitzung des sozialdemokratischen Parteitagess wurden Scheidemann mit 812 und Geyer mit 81 Stimmen zu Vorsitzenden der Partei gewählt. Wärsburg, 19. Oktober. (Agence Reuter.) In der Nacht zum 18. Oktober wütete über der Stadt und Umgebung ein Orkan, der sichtlich Schaden anrichtete und die Unterbrechung der Eisenbahnlinie Wärsburg-Görlitz zur Folge hatte. Am 17. Okt. nach, verurteilte ein amer. Oden Richter-Vermittlung. Eine hundert Personen wurden verurteilt, 11 Verurteilte geblieben.

Unsere Verforgung mit Lebensmitteln.

(W. T. B.) Berlin, 19. Oktober. In dem verheerenden Staatsbankrott der russischen Regierung hat die Besetzung der Eisenbahnlinien für die Volksernährung u. a. folgendes aus: Nach unglücklicher Gestaltung der ersten Schiedsstelle hat das neue Wirtschaftliche Ministerium gebotet. Durch den Verbruch habe die Reichsgetreidestelle die Verstaatlichung erhöhen können. Die Vorkriegsproduktion ist durch Verluste vermindert, im Allgemeinen ist sie als mäßige Mittelwerte anzusehen. Man könne die Notwendigkeit andeuten, daß unsere Vorkriegsproduktion das ganze Jahr hindurch gesichert werde. Das Saatjahr mit Verzicht, wie in den Vorjahren, die Produktion durch die Kartoffeln vom 1. November ab wieder eingestellt, und zwar bis zum 1. Februar mit Frühkartoffeln, während die Bebauungsflächen 1/2 Hektar für Koff und Wache erhielten. Eine Herabsetzung der Produktion sei dadurch vermieden. Die Kartoffelerzeugung sei befriedigend, teilweise gut, und durch das Wetter bisher begünstigt. Die Kartoffelerzeugung werde sich befriedigend gestalten und uns in höherer Befriedigung als im letzten Jahre ermöglichen. Der Wachsenfortschritt für die Bebauung der Getreide betrage acht Hektar einschließlich ein Hektar Getreide. Dem Wunsch den Koffpflanz auf 10 Hektar zu erhöhen, habe nicht entprochen werden können. Die Bekämpfung unserer Ernährung lasse sich dahin zusammenfassen, daß unsere Verforgung mit den Hauptnahrungsmitteln in Brot und Kartoffeln gelöst ist und daß die Schwierigkeiten auf anderen Höhenlinien überwunden werden würden.

Kriegs-Anleihe-Zeichnungen im Bezirk der Reichsbankstelle Halle.

Table with 7 columns (I-VII) and 10 rows (Halle, Wittenfeld, Eßben, Eisleben, Naumburg, Weißenfels, Wittenberg, Sum d. ansehn Bezirke) showing financial figures.

